

So enthält das Werk nicht nur in seinem gediegenen, fachlich eingehenden, sondern auch in seinem allgemeinen Teil eine Fülle von beherzigenswerten Urteilen und Anregungen, die seine Lektüre ebenso gewinn- und genußreich machen. Die Ausstattung des mächtigen Bandes könnte den Neid der um ihr Leben ringenden mitteleuropäischen Wissenschaft erregen.

F. Heikertinger.

Adolf Horion, Käferkunde für Naturfreunde. Frankfurt a. M. (1949), Verl. Vittorio Klostermann, 292 Seiten, 169 Abbild. u. 21 Tafeln. Geb. DM 14.—.

Diesmal wirklich eine Käferkunde für Naturfreunde, von einem Naturfreund geschrieben. Der durch seine gründlichen faunistischen Arbeiten rühmlichst bekannte Verfasser will die Liebe zur Käferwelt wecken, die Freude an ihrer Beobachtung und Erforschung. Auf Artbeschreibungen wird so gut wie ganz verzichtet. In systematischer Folge werden die einzelnen Familien vorgeführt, ihre charakteristischen Formen, die Eigenheiten ihrer Aufenthaltsorte, ihrer Ernährung, ihrer Verbreitung, das Leben ihrer Larven, die Rolle der Tiere als Schädlinge oder Nützlinge der Menschenkultur. Alles nach zeitgemäßem Wissensstande. Eine große Anzahl guter Bilder unterstützt die Schilderung. Auch sammeltechnische Fragen werden erörtert — Fangweisen, Sammelorte, Sammelgeräte, Präparationsmethoden, Anlage der Sammlung, Bestimmungsbehelfe, Ratschläge für Spezialisierungstätigkeit, für faunistisches, ökologisches tiersoziologisches Forschen usw.; zum Schluß ein Ueberblick über die einschlägige Literatur. Die schönen Tafeln geben eine Formentübersicht über das System. In dankenswerter Weise erklärt sich der Verfasser bereit, sträbsamen Anfängern mit Ratschlägen über Literaturbeschaffung u. dgl. behilflich zu sein. Dem auf gutem Papier gedruckten, sehr hübsch ausgestatteten Buch ist die weiteste Verbreitung zu wünschen. Angesichts des Buches ergreift einen wehmütigen Bedauern: Wie gern hättest du als junger Mensch, an der Schwelle deiner Sammlerlaufbahn, ein solches Buch als Führer gehabt! Doch nicht nur der Anfänger, auch der Fortgeschrittene erfährt so manches Interessante aus zeitgemäßer Forschung und erwirbt Stoff zu eigenem Schauen und selbständigem Denken.

F. Heikertinger.

Aus Entomologenkreisen.

Seit unserer letzten Meldung im Vorjahre hat der Tod wieder eine Anzahl österreichischer Koleopterologen von uns genommen. Wir können nur kurz darüber berichten und behalten uns eine eingehendere Würdigung einzelner von ihnen für eine spätere Zeit vor. In Wien sind gestorben:

Franz Blühweiß, Beamter der Oesterr. Bundesbahnen i. R., geboren am 9. Februar 1880 in Wien, gestorben am 21. Juli 1948. Ein eifriger und wissenschaftlich erfolgreicher Sammler, der auch nennenswerte Sammelreisen unternahm, sich speziell mit einigen Käfergruppen (besonders Histeriden) beschäftigte, bescheidenerweise aber nie publizistisch hervorgetreten ist.

Clemens Spiller (Splichal), Oberlehrer i. R., geboren am 1. August 1855 in Datschitz, Südmähren, gestorben am 7. November 1948. Er hat seinerzeit durch seine Verbindungen mit katholischen Missionären in Turkestan und Tibet wissenschaftlich wertvolles Käfermaterial beschafft.

Außerhalb Wiens starben die Oesterreicher:

Gustav Paganetti-Hummel, geboren am 20. Dezember 1871, gestorben Jänner 1949 in Bad Vöslau bei Wien. Er war in den ersten Jahrzehnten des Jahrhunderts einer der erfolgreichsten Sammelreisenden und hat sich insbesondere der entomologischen Erforschung der europäischen Südhalbinseln dienstbar gestellt.

Dr. Othenio Abel, em. ord. Universitätsprofessor, weltbekannter Paläozoologe, gestorben am 4. Juli 1946 in Pichl am Mondsee, Oberösterreich, im 72. Lebensjahre. Kein Entomologe, hat er sich doch Anspruch auf unsere Dankbarkeit dadurch erworben, daß er 1929 in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft die in ihrem Bestand

gefährdete Koleopterologische Rundschau in Eigentum und Verlag der Gesellschaft übernahm.

Hans Wagner, geboren in Wien am 6. Mai 1884, gestorben in Berlin am 10. April 1949. Bekannt insbesondere durch seine Spezialarbeiten über Apioninen und Ceuthorrhynchinen sowie seine laufenden Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna der Mark Brandenburg. Bis in seine letzten Lebenstage hat er sich, trotz Krankheit und widriger Verhältnisse, die unermüdliche Begeisterung für unsere Wissenschaft zu bewahren gewußt. Wir betrauern in ihm einen treuen Mitarbeiter unserer Zeitschrift und einen liebenswerten Sammelgenossen vergangener Tage.

Karl Maria Heller, Hofrat, Professor, Direktor des Naturhistorischen Museums in Dresden, geboren am 21. März 1864 in Rappoltenkirchen in Niederösterreich, gestorben am 26. Dezember 1945 in Dresden. Bekannt durch seine Arbeiten über exotische Curculioniden.

Hermann Frieb, Schulrat i. R., geboren am 29. Oktober 1877 in Salzburg, gestorben ebenda am 22. Dezember 1947. Er hat sich besonders um die Erforschung und Katalogisierung der Salzburger Käferfauna verdient gemacht; auch seine Aufsammlungen während seiner Kriegsgefangenschaft im ersten Weltkrieg in Zentral- und Ostsibirien sind reichhaltig und wertvoll.

Dr. Meinhard (von) Pfaundler, Geheimer Rat, Professor der Kinderheilkunde, geboren am 7. Juni 1873 in Innsbruck, gestorben am 20. Juli 1947 in Piburg bei Oetz (Tirol); er war vorwiegend in München tätig.

*

Die typenreiche Spezialsammlung der Cassidinen der Erde, die Lebensarbeit von Direktor Dr. Franz Spaeth, ging nebst den nachgelassenen Schriften des Genannten — worunter sich auch das Manuskript einer umfangreichen Monographie der Cassidinen der Erde befinden dürfte, das der Genannte vor seinem Tode noch vollenden konnte — durch Ankauf an das Museum in Manchester (England) über.

*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [31_1947](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus Entomologenkreisen. 151-152](#)